Zeitschrift: Schweizer Sportblatt
Herausgeber: Jean Enderli, Hans Enderli
Band: 1 (1898)
Heft: 26

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 26. Zürich, 2. August 1898 1. Jahrgang.

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens:

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis: Für die ganze Schweiz: 6 Monate . . . . . 3 Franken. 12 „ . . . . . 5 „ Ins Ausland: Zuschlag des Portos. Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.

Redaktion, Verlag und Administration: Löwenstrasse 7, Zürich I.

TELEPHON ❄ Telegramm-Adresse: SPORTBLATT ZÜRICH ❄ TELEPHON

Insertionspreis: Einspaltige Petitzeile oder deren Raum . . . . . 25 Cts. Reklamen nach dem redaktionellen Teil per Zeile 40 „ Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer. Radfahrer-Bundes, des Schweizer. Armbrustschützenverbandes.

Vereins-Mitteilungen

Armbrustschützenverein Oberstrass.

Anmit teilen wir Ihnen mit, dass wir an unserer Generalversammlung vom 30. pto. unsern Vorstand wie folgt bestellt haben: I. Frick Hans, Präsident; II. Lutz Walter, Schützenmeister und Vize-Präsident; III. Burkhardt Albert, Aktuar; IV. Müller Ernst, Quästor; V. Mahler Gustav, Vize-Schützenmeister, wovon Sie gefl. Notiz nehmen wollen. — Benz C. hat seinen Austritt aus unserm Verein genommen und steht derselbe somit in keinen Beziehungen mehr zu uns. — Den Titl. Sektionen diene noch zur Nachricht, dass wir infolge des ungünstigen finanziellen Ausganges und des daherigen Defizites von unserm Feste uns veranlasst sehen, ein Kehrschiessen im Betrage von Fr. 40 auf Sonntag, den 14. August abzuhalten und hoffen wir auf güt. Entgegenkommen der 101 Schwestersektionen, umsomehr als es gilt, einer Sektion beizustehen, welche ihr Möglichstes zur Ehre des Verbandes auf den Altar gelegt hat.

Mit Schützengruss und Handschlag!

Der Vorstand.

Velosport.

— **Eine weitere Anerkennung für Radfahrer.** Die „Schweiz. Wirtezeitung“ anerkennt, dass durch das sich stets vermehrende Radfahren auch unsere Gasthöfe auf dem Lande eine bisher fern gebliebene Kundschaft zugeführt erhalten haben und das seit dem Verschwinden der Postkutsche ganz verlassene Wirtshaus an der Landstrasse wieder zu Ehren komme.

— Man spricht viel von Unglücksfällen, die durch Unvorsichtigkeit der Radfahrer passieren, es mag die andere Seite einmal Erwähnung finden; kürzlich hat in Genf ein Radfahrer ein Pferd, das durch die Explosion von Feuerwerkkörpern, die die Wagenladung bildeten, scheu geworden war, im vollen Lauf aufgehalten und so unberechenbares Unglück verhütet. Jetzt wird aus Berlin eine mutige That eines Radfahrers berichtet. Ein vierjähriges Kind wollte an dem Kreuzungspunkt der Münz- und Schönhauser-Strasse den Damm überschreiten, als es über die Schienen der Pferdebahn zu Fall kam. In demselben Augenblick sauste durch die Münzstrasse ein Wagen der elektrischen Strassenbahn heran und es wäre sicher überfahren worden, hätte nicht ein Radfahrer, der neben dem Wagen einherfuhr, die schreckliche Situation im Moment erfasst. Er lenkte sofort seine Maschine auf das Kind zu und konnte es denn auch noch kurz vor dem Wagen vom Rade aus zu sich emporziehen. Leider vermochte er sich nicht schnell genug in Sicherheit zu bringen; der Wagen erfasste das Hinterrad seiner Maschine und schleuderte ihn auf die Bordschwelle der Strasse. Während das Kind mit einigen Hautabschürfungen davonkam, erlitt der Retter ausser einem Armbruch noch Verletzungen im Gesicht und an den Händen, so dass er in einer Droschke seiner Wohnung zugeführt werden musste.

— Gegen die neuen Bestimmungen über die Abfertigung und Beförderung von Fahrrädern auf den deutschen Eisenbahnen hat der deutsche Radfahrerbund bei den Eisenbahnverwaltungen Beschwerde eingelegt. Zwar ist man mit der möglichst formlosen Aufgabe der Räder und der billigen Einheitstaxe von 50 Pfennig einverstanden, hält es aber für ungerechtfertigt, dass die Bahngesellschaften für die Fahrräder keinerlei Haftung übernehmen wollen und die Radfahrer gezwungen sein sollen, beim Uebergang auf andere Züge die Umladung selbst zu besorgen. Auch die Bestimmung, dass die Räder von der Beförderung auf Schnellzügen ausgeschlossen werden können, ist Gegenstand des Protestes.

— **Der berühmte Deutsch-Amerikaner Miller,** Sieger des New-Yorker Sechstagerennens, ist nunmehr in Paris angekommen und wird sogleich sein Training im Hinblick auf das 100 Kilometermatch mit dem Franzosen Stéphane und auf das Pariser Dreitagerennen vom August aufnehmen.

— **In Paris** beabsichtigt man, einen neuen Velodrom zu errichten.

— **Rivierre** verlangte für sein Mitstarten in einem englischen Rennen nicht nur alle Auslagen sondern auch 17 500 Fr. Die Direktoren verzichteten unter diesen Umständen auf seine Gegenwart.

— **Das furchtbare Rädertier.** Der englische Missionar Cook erzählt, welche Aufregung das Erscheinen der Velos unter den Eingeborenen im Sudan erzeugt hat. Auf der Strasse nehmen sie Reissaus und werfen alles, was sie tragen, fort. Sie halten das Fahrrad für ein Tier. Ein kleiner Junge fragte den Missionar einmal, ob es auch atme.

— **Die Regierung des Kantons Bern** hat kürzlich den Hebammentarif für Geburten erhöht. Den Grund hievon sucht nun die „Buchsi-Zeitung“ darin, dass die Hebammen bereits anfangen, zu ihren Patienten zu radeln und legt zwei Störchen folgenden Klageruf in den Mund:

„Es sei ein Mägdlein oder ein Knab',
Die Väter finden's zu teuer;
Wer kauft uns fürder die Kinder ab,
Wenn die Preise so ungeheuer?

Woher der Aufschlag? Wohl jedenfalls,
Weil selbst die Hebammen radeln;
Dann bleiben uns armen Störchen am Hals
Die teuren Buben und Madeln.“

— **100 km Meisterschaft der Schweiz. Furrer gewinnt dieselbe überlegen.** Sonntag, den 31. Juli, wurde auf der Strasse Solothurn-St. Blaise und zurück die Schweizerische Meisterschaft über 100 km für Bicyclette zum Austrag gebracht. Das Wetter war günstig, die Strasse aber zum Teil ziemlich schlecht. Von 71 angemeldeten Rennern erschienen 64 am Start. Die 5 Erstangekommenen sind: 1. Albert Furrer, Zürich, 2 Stunden 47 Minuten, 25 Sekunden; 2. Emil Barrot, Genf, 2 Stunden 56 Minuten, 17 Sekunden; 3. Georg Isler, Bern, 3 Stunden, 0 Minuten, 47 Sekunden; 4. Charles Calame, Genf, 3 Stunden 3 Minuten, 19 Sekunden; 5. A. Gindraux, Biel, 3 Stunden 3 Minuten, 40 Sekunden.

6. Minetti (Genf), 7. Terrier, (Genf), 8. Vuilleumier (St. Immer) und Gysi (Bern), 9. Fischer (Zürich), 10. Grossenbacher (Genf), 11. Bürgin (Basel), 12. Caldera (Chaux-de-fonds).

Issler und Fischer fuhren als Ausländer ohne Konkurrenz nur für das Gruppenfahren mit. Am Wendepunkt, d. h. in St. Blaise (50 km.) langten die Renner folgendermassen an: 1. A. Furrer, 2. F. Ryser (V. C. an der Sihl), 3. Ch. Calame, 4. A. Gindraux, 5. E. Barrot, 6. G. Isler, 7. Vuilleumier, 8. Rettich, 9. Terrier, 10. Grossenbacher, 11. Minetti.

Ryser, der ausgezeichnet fuhr und immer mit Furrer die Spitze hielt, musste infolge Maschinendefekts aufgeben, sonst hätte er gewiss ein Wort in der Entscheidung mitgesprochen. Rettich, als Ausländer, fuhr nur die 50 km. des Gruppenfahrens. Vionnet, der 1896 und 1897 Meisterschaftsfahrer, musste bald nach Beginn infolge eines Sturzes aufgeben.

Mit dem Meisterschaftsfahren war ein Gruppenfahren verbunden auf 50 km (Solothurn-St. Blaise). Jeder teilnehmende Verein stellte dazu drei Mann. In den ersten Rang kam der Veloklub a. d. Sihl, Zürich, mit einer Durchschnittszeit von 1 Stunde, 27 Minuten, 48 Sekunden. Es folgten 2. Bicycleklub Genf, 3. Veloklub Bern, 4. Radfahrerverein Biel, 5. Veloklub St. Immer, 6. Radf.-Verein Flunter, 7. Radf.-Club Solothurn, 8. Velo-Club Helvetia, Basel, 9. V.-C. Chaux-de-Fonds, 10. Cyclist-Club Zürich.

Bei Selzach waren, offenbar in böser Absicht, eine Menge kleiner Tapeziernägel auf die Strasse gestreut worden, wodurch viele Maschinen Schaden erlitten und mehrere Renner zu Falle kamen.

Das Militärstafetenrennen konnte nicht abgehalten werden, da die Erlaubnis des Militärdepartements erst Samstag abends eintraf und das Rennkomitee bereits den Rennern abgesagt hatte.

— **Théo Champion** hat letzten Donnerstag zum 3. Mal die Meisterschaft der U. V. Genève gewonnen vor E. Vibert.

— **Kübler** startet nicht mehr.

— **Vassalli,** der in Mühlhausen stürzte, hat nur das linke Schlüsselbein gebrochen und ist letzten Montag wieder nach Genf zurückgekehrt.

— **Käser** nimmt nächsten Sonntag an den grossen Rennen in Genf teil und über 14 Tagen in Berlin am Grossen Preis.

— **Verbrannt** wurde letzten Sonntag in Toulon das Velodrom, in dem Stierkämpfe stattfinden sollten, durch das Publikum, da sich die Unternehmer mit den gemachten Einnahmen aus dem Staube machten und keine Kämpfe stattfanden.

— **Büchner** wurde letzten Sonntag in Berlin von Dörfler und von Seidl im Rennen um den silbernen Schild von Friedenau geschlagen.

Fussball

Die Schweizerische Football-Association.

(Korrespondenz aus Basel.)

Am 7. April 1895 versammelten sich auf eine Einladung des Grasshopper-Clubs Zürich hin in Olten Vertreter der wichtigsten Fussballklubs der Schweiz behufs Gründung einer Fussball-Union.

Wem an der Entwicklung des Fussballsports gelegen ist, musste sich über das Unternehmen der Grasshoppers freuen. Einigkeit macht auch hier stark. Es war nötig, und es ist noch heute nötig, dass die Fussballspieler ihre Reihen schliessen zum Kampfe gegen Unwissenheit und Vorurteil. Der einladende Club machte aber den grossen Fehler, dass er zur konstituierenden Versammlung nur verhältnismässig wenige Clubs einlud, während man doch hätte trachten sollen, alle zu vereinigen. (Eine Association ähnlich der englischen war nicht von nöten; es hätten nicht nur den vorhandenen Clubs die nötigen Direktionen gegeben, sondern kleinere Vereine geradezu unterstützt werden sollen.) Dem entsprechend fielen auch die Statuten aus. Wozu eigentlich die Union gegründet wurde, wird nicht gesagt, obschon es sonst gebräuchlich ist, im ersten Paragraphen den Zweck einer Vereinigung zu definieren. Die Union hätte sich das hehre Ziel setzen können, für Erklärung, Förderung und Verbreitung des Fussballspiels einzutreten und hätte in einigen Unterabschnitten erklären können, wie dasselbe erreicht werden könnte (Publikation von Erläuterungen über das Spiel und der Regeln in deutscher Sprache, Anleitung zum Spiel da, wo zu hoffen wäre, einen neuen Club zu gründen, Stellung von Schiedsrichtern, Anordnung von interurbanen resp. internationalen Matches). Die Paragraphen, die sich auf die Beitragspflicht der Unions-Clubs beziehen, machen ganz den Eindruck, als wäre beabsichtigt gewesen, so ein Elitetrüpplein von Fussballspielern zusammenzubringen; sonst hätte man Jahresbeiträge gefordert, die zu erschwingen auch kleinern Clubs möglich gewesen wäre. Es traten nur 11 Clubs der Union bei. (Heute existieren 54 Fussball-Clubs in der Schweiz.) Die Kommission setzte sich gleich an die Arbeit. Nur schade, dass sie ihr Licht zu bescheiden unter den Scheffel stellte. Nur hie und da erschien eine Aufforderung zur Einsendung der Mitgliederlisten, zur Entrichtung der Jahresbeiträge; im Jahre 1897 ermannte sie sich dazu, die von der englischen Football-Association veröffentlichten Regeln *in englischer Sprache* im genau gleichen Satz, in der genau gleichen roten Decke — aber mit der Aufschrift „Schweizerische Football-Association“ an die Verbandsmitglieder auszuteilen. Trotzdem wollten einige Clubs nicht mehr in dem steuerlosen Schiff weiterfahren und traten aus, andere machten in Sportszeitungen die Anspielung, die S. F. A. sei selig entschlafen und forderten stürmisch die Anordnung von internationalen Matches. Ein schiedsrichterlicher Spruch der Kommission angelegentlich eines Streites zwischen zwei Unions-Clubs betreffend Gültigkeit eines Matches brachte eine der Parteien arg in Harnisch und veranlasste sie zu einem Protest. Letztes Frühjahr resignierten Präses und Aktuar der Union. Herr Dr. Auckenthaler (Ouchy) nahm die Wahl zum Präsidenten nicht an, und so steht der erste Protestler, Herr G. H. (Zürich) im Vordergrund der S. F. A. Es wird uns sehr freuen, wenn es ihm gelingt, die Statuten so umzuändern, dass mehr Clubs der Association beitreten können, und die lang erwarteten internationalen Matches anzuordnen. Wir bitten ihn aber, dabei nicht zu vergessen, welche hohe Aufgabe zu erfüllen unsere Sportsblätter berufen sind, die sich bis anhin gern in den Dienst des Fussballsports gestellt haben, darunter auch das „Schweizer Sportblatt“. Zwischen einem seiner Redaktoren und Hrn. G. H. herrscht momentan Streit. Die S. F. A. gab dazu Anlass, indem sie, ganz ihren Interessen entgegen, keine Vertreter der Presse zur Delegierten-Versammlung einlud. Wenn deswegen ein Redaktor in ärgerlichem Ton reklamierte, so war die Art und Weise, wie es aus Herr G. H.'s hoher Warte herniedertönte, nicht viel delikater. Um dem Fussballsport in der Schweiz zu einer gebührenden Stellung zu verhelfen, bedürfen wir der Unterstützung durch die Presse; sie boykottieren hiesse wirklich den unrichtigen Finger verbinden. Es wäre deshalb zu wünschen, der genannte Zwist nähme bald ein Ende zum Wohl der S. F. A. und des Fussballsports überhaupt.

— An dem stattgehabten IX. deutschen Bundesturnfest in Hamburg wurden unter den herangezogenen Turnspielen auch einige Fussballwettkämpfe unter lebhafter Teilnahme des Publikums und der übrigen Turnerschaft ausgefochten. So telegraphierte man aus Hamburg in einem Berichte:

Der Wiener deutschösterreichische Turnverein unterlag in einem Fussballwettkampfe gegen Altona wegen Ermüdung, doch fanden gleichwohl seine bedeutenden Leistungen bei den anwesenden tausenden von Zuschauern allgemeine Anerkennung. In einem höchst interessanten Fussballspiele zwischen Hamburger Damen und dem Akademischen Turnbunde haben die Damen den Sieg davongetragen.

Ueber kurz oder lang werden die Turnspiele auch zu unseren schweizerischen Turnfesten herangezogen werden.

— Nächsten Sonntag findet voraussichtlich ein Match zwischen dem F.-C. Fortuna und dem F.-C. Zürich auf der kleinen Allmend statt. Der F.-C. Zürich wird dabei zum ersten Mal mit seiner zukünftigen Mannschaft spielen.

— **Winterthur.** (Corr.) Ein schwerer Verlust steht dem F.-C. Winterthur bevor. Louis Rossi und Max Arbenz, der Capitain und der Präsident des F.-C. W. haben Anfangs August das Diplom am Technikum zu bestehen. Zu ihrer weitern Ausbildung werden sie Winterthur verlassen und deshalb im kommenden Herbst nur hie und da mit Winterthur spielen können. Was der F.-C. W. in ihnen verliert, weiss jeder der Rossi und Arbenz gekannt hat. Rossi hat als Capitain durch seine vortreffliche Leitung den Club auf eine nie geahnte Höhe gebracht. Er verstand es, dank seines entschlossenen,

strengen und doch stets gerechten Auftretens die Liebe sämtlicher Mitglieder zu gewinnen. In Max Arbenz verliert der F.-C. W. einen sehr energischen und gewissenhaften Präsidenten, der durch seine gute Ordnung das Ansehen des F.-C. Winterthurs sehr erhöhte.

Im Herbste wird auch Spinzio, einer der besten Spieler im Team des F.-C. W. fehlen, da er für einige Monate nach seiner Vaterstadt, nach Montivideo, zurückgekehrt ist.

Fussball-Wettspielresultate.

F.-C. Floria de Bienne versus F.-C. de Bienne.

Resultat 4 : 1.

Am 17. Juli stunden sich die zwei obgegenannten Clubs zum 2. Male auf dem Pasquartplatz in Biel gegenüber. Trotz der enormen Hitze haben beide Parteien stark gearbeitet.

Den Anfang machte der F.-C. de Bienne, der Ball wurde bis vor das Goal des F.-C. Floria geworfen, die Follbacks bemächtigten sich aber sofort desselben und passierten ihn ihren Forwards, diese rückten nun ihrerseits kräftig vor und bald gelang es Merz, ein Goal für den F.-C. Floria zu schutten. Die Gegner rückten nun aber heftiger vor, wurden aber von der Verteidigung des F-C. Floria aufgehalten. Lange wurde nun der Ball im Spiel herumgeworfen, ohne jegliches Resultat, bis in den letzten 10 Minuten De Giorgi ein Goal für den F.-C. de Bienne zu Stande brachte, dem er bald ein zweites beifügte.

Nach einer Pause von 10 Minuten begann der Kampf von neuem, aber dieses Mal heftiger als im ersten Teil. Schon glaubte man, durch ein Händs eines Follbacks vor dem Goal, dass ein Goal zu Gunsten des F.-B.-C. de Bienne durch den Capt. Keller geschlagen werde, aber glücklicher Weise gieng der Ball zu hoch. Ein Goal des Capt. Keller wurde bald durch einen Corner geschlagen, dem bald Hofmann ein zweites beifügte. Das Spiel wurde jetzt, ohne dass es ferner ein Goal gab, bis zu Ende geführt und der Match endigte mit 4 : 1 Goal zu Gunsten des F.-B. de Bienne. Der F.-B. Floria hat sich in seinem zweiten Match tapfer gewehrt, der ja bekanntlich im ersten Match 8 Goal verlor.

Das Team des F.-B. de Bienne war folgendes: Weber, Rochat, Schröder, Zurflüh, Keller (Capt), Weinsohn, Hofmann, Sagne, Rüdin, Beynon, De Giorgi.

F.-C. Floria: Stattmüller. Marchand, Dubois, Boch, v. Bergen, Wysard, Dédie, Schenk, Hiltbrand, Gasser (Capt.), Merz.

Gut gespielt haben auf Seite des F.-C. de Bienne: Keller (Capt.), De Giorgi, Hofmann. F.-C. Floria: Merz, Dédie, Boch, Hiltbrand.

Referee hat gespielt Herr Benoit, zweiter Captain des F.-C. de Neuchâtel, der sein Amt lobenswert geführt hat. K. G.

Armbrustschiessen.

Eidgenössischer Armbrustschützenverband. An die Tit. Sektionsvorstände! Gemäss Beschluss der ausserordentl. Generaldelegiertenversammlung vom 17. Juli in Wiedikon unterbreiten wir Ihnen nachstehend die an obiger Versammlung endgültig genehmigten neuen Statuten des Eidgenössischen Armbrustschützenverbandes zur gefl. Kenntnisnahme. Dieselben werden nächstens dem Drucke übergeben und werden Sie s. Z. *2 Exemplare* hievon zugestellt erhalten.

Mit Schützengruss

Das Centralkomite.

Statuten
des
Eidgenössischen Armbrustschützenverbandes.

I. Zweck.

§ 1. Der eidgenössische Armbrustschützenverband bezweckt, durch gemeinschaftlich abzuhaltende Schiessen das Schützenwesen, speziell das Armbrustschiessen zu fördern und die gegenseitige Kameradschaft unter den Armbrust-Schützen zu pflegen.

II. Eintritt.

§ 2. Jeder selbständige Armbrustschützenverein kann dem Verbande beitreten, sofern derselbe sich über eine sichere Existenz, sowie über einen Mitgliederbestand von mindestens 15 Aktiven ausweisen kann; ausnahmsweise können auch kleinere Sektionen aufgenommen werden, und steht dem Centralvorstand das Recht der Entscheidung zu.

Es werden jedoch nur solche Vereine in den Verband aufgenommen, deren Statuten in Bezug auf Alter der Mitglieder den jeweiligen Kantonsgesetzen entsprechen.

§ 3. Die Beitrittserklärung ist jeweilen dem Präsidenten des Verbandes unter Einsendung des Mitgliederverzeichnisses und der Vereinsstatuten schriftlich einzureichen.

§ 4. Ueber die Aufnahme entscheidet der Centralvorstand, eventuell die Generaldelegiertenversammlung.

§ 5. Allfällige Abänderungen oder Erweiterungen der Vereinsstatuten sind dem Centralvorstande zur Begutachtung einzusenden.

III. Kassa.

§ 6. Jede Verbandssektion hat alljährlich auf Ende Dezember ein genaues namentliches Mitgliederverzeichnis dem Vorstande einzureichen, nach welchem die Jahresbeiträge zu entrichten sind.

§ 7. Sämtliche Mitglieder, einschliesslich Ehren-, Freie-, Passiv- und Aktivmitglieder, bezahlen zur Bestreitung der dem Verbande erwachsenden Kosten einen Jahresbeitrag von *60 Cts.*, welcher dem Verbandskassier zu Anfang des Jahres zu entrichten ist.

Neu aufgenommene Sektionen haben eine Eintrittsgebühr von *Fr. 10.—* zu entrichten.

(Fortsetzung folgt).

Automobilismus.

— Rekord Léon Bolle geschlagen von Jamin 100 km. 1 St. 53 Min. 15 Sek. Bei dem gestrigen 100 km. Wettfahren Tours-Blois-Tours, an welchem von 21 Angemeldeten 15 gestartet haben, ist es Jamin gelungen, auf derselben Maschine wie der frühere Rekordinhaber die Strecke in der phänomenalen Zeit von 1 St. 53 Min. 15 Sek. hinter sich zu bringen. Zweiter wurde Marot 2 St. 14 Min. 4 Sek. und dritter Carbrateur 2 St. 24 Min. 17 Sek.

Rudersport.

— Bei Anlass der Ruderregatte vom letzten Sonntag in Neuenburg gewann das Zürcher crew Widmer-Van Delden die schweizerische Meisterschaft im Outrigger mit dem Boote „Mignon“ in einem walk-over.

Letzte Nachrichten.

Paris. *Bourillon gewinnt den Grand Prix.* Die Zwischenläufe wurden gewonnen von: *Bourillon* vor Van de Born, Momo und Protin, von *Broca* vor Deschamps und Parlby, und von *Meyers* vor Crogna und Morin.

Finale: 1. *Bourillon* mit 1 Länge. 2 Meyers. 3. Broca.

50 km Rennen: 1. Champion 1 h. 28 3/5 ". 2. Bor. 3. Bouhours. 4. Lesna. *M.*

Briefkasten der Redaktion.

K. Flawyl. Musste wegen Stoffandranges auf nächste Nummer verschoben werden.

Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Badenerstr. 188, Zürich III zu richten.

An unsere w. Mitarbeiter, Korrespondenten und übrigen Schachfreunde!

Wir sind momentan mitten in der Saison des Velosports und das „Sportblatt“ muss infolgedessen etwas mehr Raum nach dieser Richtung abtreten. Wenn also die nächsten paar Spalten etwas magerer ausfallen sollten als bisher, so bitten wir um gütige Nachsicht und Geduld. Beginnt einmal die nasse Jahreszeit, wo die Radelnden, die Fussballer, ja selbst die Wassersportsmen aufs Trockene geraten, so wird unser Weizen wieder frisch erblühen!

Die Schachredaktion.

Das Wiener Schachturnier,

das 8 lange Wochen die Aufmerksamkeit der Schachwelt erregt hat, ist mit letzten Dienstag, 27. Juli, zu Ende gegangen. Um den ersten Preis musste indessen, da die beiden Matadore Dr. Tarrasch und Pillsbury gleichviel Punkte, nämlich 27 1/2, zu verzeichnen hatten, gemäss den Turnierbestimmungen noch ein Stichkampf von 4 Partien ausgefochten werden. Als Sieger gieng daraus (mit 2 1/2 G.) Dr. Tarrasch hervor und es erhält somit den

1. Preis von 6000 Kronen: Dr. Tarrasch, den
2. „ „ 4000 „ H. N. Pillsbury.

Die übrigen Preise fielen wie folgt:

3. Preis von 2500 Kronen: Janowski, Paris, mit 25 1/2 Pkt.
4. „ „ 1500 „ Altmeister Steinitz, mit 23 1/2 P.
5. „ „ 1000 „ C. Schlechter, Wien, mit 21 1/2 P.
6. „ „ 800 „ A. Burn, London, mit 20 Pkt.
7. „ „ 700 „ M. Tschigorin, mit 20 Punkten.
8. „ „ 600 „ S. Lipke (Halle), mit 19 1/2 Pkt.
9. „ „ 500 „ G. Maroczy (Ungarn), m. 19 1/2 P.
10. „ „ 400 „ S. Alapin (Berlin) mit 18 Pkt.

Die Preise für den besten Erfolg gegen die Preisträger errangen

J. H. Blackburne 1. Preis von 300 Kronen
C. A. Walbrodt 2. „ „ 200 „
A. Halprin 3. „ „ 100 „

Ueber die Schönheitspreise wird natürlich erst später entschieden werden. Zu den schönen Partien, die mit einem ersten Preise gekrönt zu werden verdienten, gehört wohl die Partie Dr. Tarrasch-Pillsbury aus dem zweiten Turnus, die folgenden Verlauf nahm:

Dr. Tarrasch:	Weiss.	Pillsbury:	Schwarz.		
1.	e4, e5	15.	Te2, Lf6	29.	Ld5! Te2:[3])
2.	Sf3, Se6	16.	La3, Te8	30.	Te2: Kg7
3.	Lb5, Sf6	17.	Sd1, Ld4	31.	Lg5! f6
4.	0—0, Se4:	18.	c3! Lb6	32.	Te6! Le5[4])
5.	Te1, Sd6	19.	Se3, Dd7	33.	Ld2, Th8
6.	Se5: Le7	20.	h3, c5	34.	g4![5]) Dc7
7.	Ld3! Se5:	21.	Lc1, Lc7	35.	gh5: Th5:
8.	Te5: 0—0	22.	Sg4,[2]) Lg4:	36.	Te8! Dd7
9.	Se3, c6	23.	hg4:, Te6	37.	Tg8! Kh7
10.	Db5,[1]) g6	24.	c4, d4	38.	Dg2, Df5
11.	Df3, Se8	25.	Le4! Tb8	39.	Le4! Th2
12.	b3, d5	26.	d3, b6	40.	Tg6:!! Tg2+
13.	Lb2, Le6	27.	g3, h5	41.	Tg2: Schwarz
14.	Tae1, Sg7	28.	gh5: Sh5:		giebt auf.

[1]) Ein wohlberechneter Zug, der Schwarz an der Entwicklung im allgemeinen hindert und den spätern Flankenangriff des weissen Läuferpaares wesentlich unterstützt.

[2]) Durch diesen Zug ist Schwarz genötigt, seinen für die Verteidigung wie für den Angriff günstig stehenden Läufer e6 abzutauschen.

[3]) Wohl besser als Tf6, wodurch sich Schwarz mancherlei gefährlichen Drohungen aussetzen würde.

[4]) Prächtig gespielt. Der Läufer darf nicht geschlagen werden, da 33. De4 sofort zu Gunsten von Weiss entscheiden würde.

[5]) Damit hat Weiss gewonnenes Spiel. Der schwarze Springer konnte überhaupt ohne noch grössere Verluste nicht gerettet werden. Z. B. 35. . . . . Kh7, 34. g4, Sg7 35. Dh3, Kg8 36. Te8 matt. Oder: 35. . . . . Kf8 34. g4, Sg7 35. Tf6+, L: T (Auf Ke8 36. Lc6!; auf Ke7 36. Tf7+) 36. Df8+ Ke8 37. Lc6!

Lösung zu Aufgabe No. 12.

(Von Curt Fleck, Davos.)

1. Se6—f4. Richtig gelöst von A. H. Mumpf, Frl. A. F. Zürich.

Eine richtige Lösung zu Problem No. 11 (Ph. W. Graf, Winterthur), eingesandt von Dr. Sch. Schaffhausen, ist aus Versehen in letzter Nummer nicht notiert worden.

„Muttersprache, Mutterlaut,
Wie so wonnesam, so traut!“

Von einem Schweizer aus Paris. Gewiss war nicht gerade jemand mehr vorbereitetet die Wahrheit obiger schöner Dichterworte zu fühlen, als ich mit meinem mangelhaften Französisch in dem sinnverwirrenden Getriebe der Hauptstadt, in welcher ich sozusagen keine Seele kannte Allein — keine Regel ohne Ausnahme — drum hört was mir gestern passiert ist,

Ich kam Abends aus dem Archive in welchem ich tagsüber gearbeitet hatte und schlenderte, abgespannt wie ich war, auf dem Boulevard langsam einen Café zu, wo ich gewöhnlich einige Schweizerzeitungen durchfliege, um einigermassen auf dem Laufenden zu bleiben, über das was in der Heimat geschieht.

Wie gross aber war meine Ueberraschung und Freude als ich durch einen leichten Schlag auf die Schulter aus meiner Lektüre aufgeschreckt wurde und plötzlich in die lieben Züge eines guten Bekannten schaute. Es war Herr X. mit dem ich vor einigen Jahren viel verkehrte. Ihr erinnert Euch gewiss noch des liebenswürdigen Franzosen, der seiner Zeit oft zu uns ins Haus kam, als er in der bekannten Fabrik Maggi Kempthal angestellt war, deren Produkte übrigens, nebenbei bemerkt, auch hier eines grossen Absatzes sich freuen. Er war mir hohwillkommen und wir verabredeten, uns später in der grossen Oper zu treffen.

Wir langten etwas spät in der Garderobe an, wo ein starkes Gedränge war, da die Vorstellung jeden Augenblick beginnen konnte. Die kokette Garderobiere hatte sich zu tummeln um einerseits die ihr anvertrauten Gegenstände zu versorgen und andererseits das Geld hiefür entgegenzunehmen, das der hiesigen Sitte gemäss voraus bezahlt werden muss.

Als die Reihe an mich kam und ich in Ermangelung von Münze ein Fünffrankenstück zum Wechseln gab, schien mir bei flüchtiger Durchsicht des Herausbekommenen die Summe nicht ganz zu stimmen und so sagte ich dem halb für mich, halb zu meinem Begleiter gewendet auf gut Schweizerdeutsch: „die hät mer goppel z'wenig use ggäh“. Da kam ich aber bei der vermeintlichen charmanten Pariserin schön an. In unverfälschtem Bernerdialekt, flammenden Blickes schnurrte sie mich an:

„Heit er öppe g'meint i wöll ech bschysse? Dir sit mer jez no-n-en heitere! Dir Donnerslöl!“

„Muttersprache, Muterlaut,
Wie so wonnesam, so traut!“

Achtung!

Gänzlicher Ausverkauf

bis 1. September a. c.

Wegen Aufgabe des Geschäfts und daherigem Wegzug von Winterthur:

Eine grössere Partie **Bicyclettes-Pneumatik, Tandeme** und **Dreiräder** zu äusserst billigem Preis.

Gleichzeitig eine grosse Partie **Sättel und Taschen, Glocken, Laternen, Peitschen und Halter etc.**

Für **Mechaniker u. Velo-Reparateure:** Werkzeugstahl, Röhren, Messing, fertige Naben, Ketten und Räder, Speichen, Schrauben und Muttern, Nippels, Felgen, Conus, Lagerschalen nebst verschiedenen Rohmaterialien und Pressteilen.

Ferner: Werkzeuge, Gasmotor von 1 1/2 H. O. mit Transmission und Rollenscheiben mit Riemen, Schraubstöcke, Schneidzeug, Blech- und Lochschere, Reifenbiegmaschine, Schmiedewerkzeug, Feilen etc.

Im Weitern empfehle eine Anzahl **Nähmaschinen** für Schneider, Schneiderinnen, Schuhmacher zu äusserst billigem Preis.

Der Ausverkauf dauert nur bis Ende August. Käufer werden zur Besichtigung und Kaufabschlüssen freundlichst eingeladen.

NB. Tausch gegen div. Artikel nicht ausgeschlossenes.

Hochachtungsvoll

Winterthur, 30. Juli 1898. Ernst Stortz.

Schöne weisse
Vernicklung
von
Veloartikeln, Waffen, Musikinstrumenten
und
Haushaltungsgegenständen
besorgt prompt und billig
die Vernicklungsanstalt von
A. Zellweger, Uster
Fabrik für elektrische Apparate.

Horlogerie soignée
G. Billian fils
Limmatquai 50, **ZÜRICH.**
Spezialität in:

Chronometern und Cyclometern
für **Radfahrer**
von **25 Fr.** an.
Lieferant feinster
Sportuhren (Remontoirs)
mit beliebigen Gravuren.

Zu kaufen gesucht:
Eine gebrauchte, noch gut erhaltene **Pneumatic-Maschine.** Offerten unter Chiffre R. B. 17 an die Expedition dieses Blattes.

Neueste
Reise-Karte der Schweiz
für **Radfahrer, Touristen** u. A. ist soeben erschienen und à Fr. 2.— zu beziehen durch **C. Schiffer,** Bahnhofstrasse 79, **Zürich.**

Vertreter an allen grossen Plätzen.

In Zürich:
Gust. Ad. Rösle,
Kasernenstrasse 81.

Helvetia-Räder
Tell, Brennabor, Monachia, Sirius, Express etc.
Velohandlung von Gustav Ad. Rösle
Kasernenstrasse 81, **ZÜRICH III.**
Fahrunterricht. Reparaturen.

Unübertrefflich in Eleganz und Dauerhaftigkeit ist das der **Velo-Fabrik Dettwyler in Liestal** in jedem Kulturstaat patentierte

Velo „Favorit“.

Jeder Teil desselben ist **auswechselbar** und dadurch kolossale Reparaturersparnisse; sodann ist das lästige Mitführen einer Luftpumpe total unnötig.

Diese Maschine erfreut sich trotz der kurzen Einführung einer allgemeinen Beliebtheit und darf punkto **Solidität** mit jedem ausländischen Fabrikat konkurrieren.

Schützet die **einheimische** Industrie und decket Euern Bedarf bei

J. Dettwyler-Frey, Dufourstr. 74
Haupt-Dépôt für Zürich.

Oesterreichisch-Amerikanische GUMMIFABRIK-AKTIENGESELLSCHAFT. Vertreter für die Schweiz: **Willy Custer, Zürich.**

Continental-Pneumatic.

Für Fahrräder! **Beste Marke.** Für Motorräder!

Schweiz. Strassenmeisterschaft 100 km. in Solothurn

Sonntag den 31. Juli 1898

Erster: Furrer 2 Std. 47 Min. 25 Sek. auf Maschine **PEUGEOT.**
Zweiter: Barrot 2 Std. 56 Min. 17 Sek. auf Maschine **PEUGEOT,**

Grosser Preis von Paris Fr. 8000

Sonntag, den 31. Juli a. c.

Sieger: Bourrillon auf Maschine **PEUGEOT.**

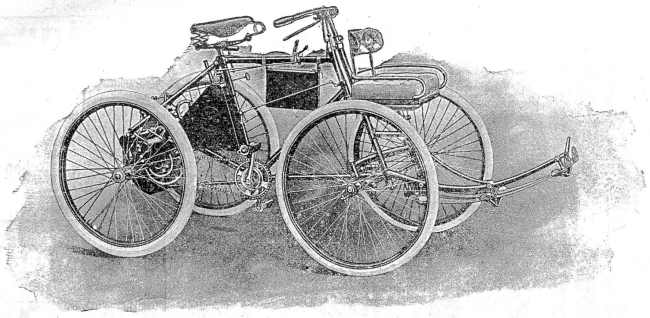
Die Schweiz. Strassenmeisterschaft, wie auch der **Grosse Preis von Paris** wurden seit 4 Jahren

1895, 1896, 1897 und 1998

auf **PEUGEOT** gewonnen.

Solche Erfolge sind von keiner Konkurrenz aufzuzählen und beweisen von Neuem, dass die **Marke PEUGEOT** von keinem andern Fabrikat betreffs **leichtesten Gang** und **Solidität** bis dahin übertroffen werden konnte, mit einem Wort: **Die Maschine PEUGEOT ist und bleibt die erste Marke der Welt.**

Cycles & Motorcycles Clément & Gladiator



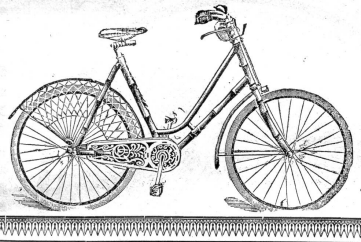
sind unbestreitbar die ersten Marken Frankreichs.

Im Bau leichter Motorgefährte steht Clément unstreitbar an der Spitze und bietet in den Tricycles und Quatricycles mit zwei Plätzen (Gewicht 75 bis 90 Kos.) die leicht beweglichsten Motorfuhrwerke, welche bei höchster Stabilität Geschwindigkeiten bis zu 45 Kilometer per Stunde erreichen und jede Steigung spielend überwinden.

Generalvertreter für die deutsche Schweiz:

G. Grisard,
Basel, Spalenberg 18.

Das Rad der Zukunft!



Die hochvollendete und gewissenhafte **Technik** in der Fahrradindustrie vereinigt sich im

Bambus-Fahrrad

(mit Rahmen aus Bambusrohr).

Dasselbe ist wunderbar exakt und sauber gearbeitet, Rahmenbrüche absolut ausgeschlossen!

Garantie: 3 Jahre!!

Kais. kgl. priv. Bambusfahrradfabrik **Grundner & Lemisch, Ferlach** (Kärnten).

General-Vertretung für die Schweiz:

A. Saurwein, Maschinenhandlg., Weinfelden.

Illustr. Kataloge gratis. Schw. Vertreter allerorts gesucht.

Firmen-Anzeigen.

(Wir bitten unsere Leser dringend, in allen vorkommenden Fällen nachstehende Firmen zu berücksichtigen.)

Basel. Ernst Stähelin & Co.
Steinenberg 3.
Lager in prima englischen, amerikanischen, deutschen und französischen Rädern.
Reparaturwerkstätte. — Fahrschule.

Bern Hamberger & Lips
Bubenbergplatz 10.
Velo-Reparaturwerkstätte, Fahrschule. Alleinvertr. v. *Naumann, Humber, Columbia, Rochet.*

Oerlikon-Zürich.
Gasthof z. Sternen
Grosser Gesellschaftsaal. Radfahrerstation.
Haltestation der elektr. Strassenbahn.
ff. Speisen und Getränke. Sorgf. Bedienung.

Rorschach. Hotel Bodan
Vereinslokal des V.-C. R.
Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke.
Veloremise.
Wilh. Holzhäuser, Bes.

St. Gallen. E. Senn-Vuichard
Grosse Auswahl in
Sport-Tricots
Sport-Ausrüstungen
aller Art.

Wyl, St. Gallen. *J. Berliat,* **Velohandlung**
Agentur der **Allianz Berlin.**
Versicherung gegen **Velo-Unfälle, Haftpflicht, Sachbeschädigung** und **Fahrraddiebstahl.**
Prospekt gratis und franko.

Zürich. M. Hildebrand,
Froschaugasse 11 (z. Brünneli).
Spezialität in Resten, Kinderkleidchen, Schürzen, Blousen, Jupons etc.
Telephon.

Zürich. Café-Restaurant National,
24 Rindermarkt 24.
Vorzügliche Getränke. Feine Küche. Geräumige Vereinslokale.

Zürich. Grand Café du Théâtre.
Hôtel Kehrle.
Vorzügliche Restauration.
Gute Küche.
— BILLARD. —

Zürich. Hôtel du Jura. J. Gugolz. Mitglied M. R. V. Z. Veloremise. Diner à Fr. 1. 20 und Fr. 1. 50. Zimmer à Fr. 1. 50 und Fr. 1. 75.

Zürich. Hotel Limmatquai
2 Minuten vom Bahnhof
Billiges und neu eingerichtetes bürgerliches Hotel.
Zimmer von 1 Fr. 50 an.
Mittagessen zu 1 Fr., 1 Fr. 50 und 2 Fr.
Diners à la carte zu jeder Tageszeit.
Grosses Parterre-Restaurant.
Ausschank feinster offener Biere und selbstgekelterter, sorgfältig gewählter Weine.
Den Besuchern Zürichs auf's angelegentlichste empfohlen. **K. Frauenfelder,** Propr.

Zürich. Café-Restaurant Continental
vis-à-vis dem Theater.
— Vereinslokal des V. C. Z. —

Zürich. Meyer & Cie.
zur Kronenhalle.
Spezialität in Anfertigung von
Radfahrer-Anzügen.

Zürich. Rudolf Fürrer,
Papierhandlung, Bureauartikel, „Verbesserter Schapirograph", bester und billigster **Vervielfältigungsapparat.** (Patent Nr. 6449). 54

Zürich. Milch-Chocolade
für Velofahrer
ausgezeichnet gegen Durst, bei
A. Erni-Bachofen,
Colonialwaren und Delikatessen,
z. „Schloss Neumünster", Zürich V.
Innere Forchstrasse 70, Ecke Billrothstrasse,

Email-Schilder
liefert am vortheilhaftesten
C. ED. DÖLITSCH, ZÜRICH.

Zinkogr. Anstalt
J. ERNI
ZÜRICH III. Kochstr. 11
Anfertigung von
BUCHDRUCK-CLICHÉS aller Arten

FLOBERTGEWEHRE, REVOLVER
JAGDGEWEHRE, MUNITION
IN ALLEN SORTEN. BILLIGE PREISE
höflich empfiehlt sich..
K. Schefer Büchsenmacher ZÜRICH

Advokatur- & Inkassobureau
Hrch. Oggenfuss
2 Bahnhofplatz 2 Zürich Telephon 3358
Bekannte prompte und rasche Erledigung der Aufträge. 11

Liegenschaften-Agentur.

An- und Verkauf
und Verwaltung
von Liegenschaften,
sowie **Darlehens-Vermittlungen auf Hypotheken** besorgt zu billigen Bedingungen und unter Zusicherung reeller Geschäftsführung und strenger Diskretion

J. Knopfli,
a. Kreiskommandant,
Telephon 1244 **Zürich III** Telephon 1244
Stauffacherstrasse Nr. 9.

Die **Spezial-Veloreparaturwerkstätte**
v. **Chr. Beihl,** Mainaustr. 50, **Zürich V**
empfiehlt sich zu bekannt schnellster, billigster und gewissenhaftester Ausführung von Reparaturen aller Systeme unter Garantie. Lager in Ia. deutschen und amerikanischen Maschinen. Zubehörteile in grosser Auswahl zu en-gros Preisen. (K1332Z)

Velo-Abzeichen

Preis-Medaillen, Vereinsabzeichen in künstlerischer Ausführung zu billigsten Preisen fertigt die
Gravier- und Prägeanstalt
B. Jäckle-Schneider, Zürich
zum Falken beim Paradeplatz.

Duplex

mit Berg- und Thal-Uebersetzung
schont Kraft und Gesundheit.

2 Jahre Garantie für Solidität.

Besichtigung und Verkauf bei **A. Oechslin,** Eisenbahnstrasse 22, **Zürich-Enge.**

Feinste deutsche Marke!

bleibt „Opel" auch 1898!

Adam Opel, Rüsselsheim am Main.

Vertretungen:

Basel: Ernest Stähelin & Comp.
Genf: Et. Hoffmann, Carrefour de Rive 4.
Zürich: Geo Ogurkowsky-Schwyzer, Chorg. Marktgasse 6.
St. Gallen: E. A. Mæder, neben dem Stadttheater.
Bern: A. Mandowsky, Velodrom Bern,
Chaux-de-fonds: Charl. Wermeille.
Winterthur: Jos. Pfeghar.
Yverdon: Emil Meyer.

Anglo-American

C. A. Harrison, 91 Bahnhofstrasse 91
unterm Hotel National.
Spezialität: **Sport-Artikel** aller Art, aus dem berühmten Hause
Slazenger & Sons
London.
Tennis-Racqueten
von Fr. 7. 50 bis 45. — das Stück.
Tennis-Bälle
von Fr. 6. — das Dutzend.
Tennis-Presse
von Fr. 2. 95 das Stück.
Tennis-Mützen. — Tennis-Schuhe, etc,
Tennis- u. Velo-Kleider nach Mass.
Regenmäntel fertig auf Lager und nach Mass.

Revolution

auf dem Gebiete der Luftreifen haben **die öffentlichen Versuche** vor zahlreichen Fabrikanten, Händlern und Radfahrern mit

Peter's Verbund-Pneumatic

hervorgerufen.

In Folge seiner besonderen Konstruktion kann ein durch Nägel oder dergl. scharfe Gegenstände verletzter Peter's Verbund-Pneumatic noch Tage lang ohne Nachpumpen gefahren werden.

Derselbe passt auf jede Wulstenfelge.

Mitteldeutsche Gummiwaren-Fabrik
Louis Peter, Frankfurt a. M.

In allen Fahrradhandlungen zu haben. Wo nicht, wende man sich direkt an die Fabrikniederlage für die Schweiz:

E. HILL, Zürich, Seidengasse Nr. 7.

Prospekte gratis und franco.

Grosse Werkstätte für Velobau und Reparaturen.

Eigene Fabrikation

von feinst ausgeführten Velos „TELL".

Grosse Auswahl von Herren- und Damenrädern, deutsches und eigenes Fabrikat.

Grosses Lager von Fournituren für Velos.

Heinrich Senner, Velo-Mechaniker

General-Vertreter der Firma JUSTUS WALDTHAUSEN in München.

Fahrradteile en gros.

Werkstätte & Fabrikation: Centralstrasse 129, Wiedikon. **Wohnung:** Erlachstrasse 22, III
Vertreter in Zürich: **Gustav Ad. Rösle,** Kasernenstrasse 81.

Tüchtige Reisende und Vertreter gesucht.

Das 200 Kilometer-Rennen

im

Sportpark Friedenau

wurde von

M. Cordang

auf

Dunlop-Pneumatics

überlegen gewonnen. Cordang benötigte hierzu 4 Stunden 34 Minuten 2/5 Sekunden und schlug von 75 Kilometern an aufwärts alle deutschen Rekords. Der

Dunlop-Pneumatic

ist und bleibt zweifellos der einzige Reifen, mit dem solche Resultate erzielt werden können und werden Fachleute dieses bestätigen. Tausende Anerkennungen beweisen die Superiorität der Dunlop-Reifen und geben wir gerne jede gewünschte Auskunft schriftlich oder mündlich in unseren Fabriken und Filialen.

Dunlop-Pneumatic Tyre Co.

Fabriken in: **Hanau a. M.**, Bruchköbelerlandstrasse 40; **Wien VI**, Liniengasse 34.
Filialen in: **Berlin S. W.**, Zimmerstrasse 21; **Dresden**, Struvestr. 24; **Zürich I**, Thalacker 46.

Unsere Modelle 98 sind fein ausgeführt
Bicyclettes Cosmos 98
haben staubsichere, ölhaltende Lager.
Fabrik in Biel.
Succ. **Genf** 16 Boulevard Plainpalais.

COSMOS

Praktisch unentbehrlich **Kleidsam**
für
Radfahrer und Touristen
sind die
Elastischen Stulpen
zum Schutze der Beinkleider.
Patent C. F. Bally Söhne, Schönenwerd
Beste und eleganteste Schutzvorrichtung; sitzt perfekt und lässt sich rasch befestigen und entfernen.
Vorrätig in schwarz und farbig in allen grösseren Velohandlungen und Chemiseriegeschäften.

Velocipedes „Helvetia“
technisch vollendetste Ausführung.

3 Jahre Garantie.
Patentschmierung.
Fachmännische Reparaturen aller Velosysteme.
G. A. Saurer & Co. Arbon.
Kataloge gratis.
Vertreter in Zürich: **Gustav Ad. Rösle**, Kasernenstrasse 81.

Naumann's Fahrräder
! sind die besten !

SEIDEL & NAUMANN
DRESDEN
Generalvertreter: **Hamberger & Lips, Bern.**

Hausmütter!

Duldet in Euren Küchen nur die Dübendorfer'sche
feuer- u. explosionssichere Petrolkanne!

Fabrikanten u. Handwerker!

Zum sichern Hantieren mit Spritus, Benzin und Neolin benutzet nur die absolut sichere, hermetisch abschliessende, leicht durch Ventil zu öffnende

feuer- und explosionssichere Kanne
System Dübendorfer.

Preise: 2 Liter Fr. 3.—. 4 Liter Fr. 4.—.

Depots und Wiederverkäufer aller Orten gesucht.

Fabrikat-Depot: Gessnerallee 40.
Bureau: Löwenstrasse 7.

Die
Hercules-Fahrräder

werden in einer Spezial-Fabrik **ersten Ranges**, die seit 13 Jahren **ausschliesslich Fahrräder** fabriziert, hergestellt.
„Hercules“
ist daher auf Grund langjähriger Erfahrung
hervorragend
in Konstruktion! in Ausstattung! in Stabilität und Gang!
Nürnberger Velociped-Fabrik „Hercules“
vorm. Carl Marschütz & Co., Nürnberg.

Generalvertretung
für die Schweiz:
Isy Marschütz
Zürich
13 Bärengasse 13.

Druck von JEAN FREY, Druckerei Merkur, Dianastr. 5 und 7 Zürich.